

PRESSEINFORMATION

Total optimal

Kulzer Kurs zur Optimierung von Totalprothesen

Hanau/27.03.2018. „Rund neun Millionen Menschen in Deutschland tragen Totalprothesen. Bei den meisten sitzt die Prothese nicht ideal – doch es muss nicht zwangsläufig eine Neuversorgung sein,“ so Zahnarzt Ernst O. Mahnke Mitte Februar bei seinem Demokurs in Hanau. Er zeigte rund 80 Zahnärzten und Zahntechnikern, wie sie Totalprothesen optimieren. Interessierte können sich 2018 noch für drei Termine anmelden.

Druckstellen, mangelhafte Kau- oder Ventilfunktion, verändertes Aussehen, Klappern der Prothese, Stomatitis oder gar CMD: Mit diesen gravierenden Mängeln lebt ein Großteil der Totalprothesenträger schon jahrelang. Im Rahmen der Veranstaltung von Kulzer konnten Ernst O. Mahnke und sein Team bei zwei anwesenden Patienten die Prothese verbessern. Dabei folgten sie der Systematik der Prof. Gutowski-Schule, welche seit mehr als 30 Jahren die Basis ihres Behandlungskonzepts ist.

Genauere Analyse ist das A und O

„Hören Sie Ihrem Patienten zu und schauen Sie genau hin – nicht nur mit den Augen, sondern auch mit den Fingerkuppen“, riet Mahnke den Teilnehmern. Wichtige Anhaltspunkte für die Diagnostik liefern der Kieferkamm, die Tuber maxillae, der Übergang zwischen hartem und weichem Gaumen sowie das retromolare Polster. „Erkundigen Sie sich auch nach der Medikamenteneinnahme. Bestimmte Präparate können zu Mundtrockenheit führen und so den Halt der Prothese beeinflussen.“

Im Anschluss testete Mahnke den Sitz der Prothesen. Bei Lateralbelastung kippelte die Oberkiefer-Prothese der Patientin, bei Belastung der Inzisivi stützte sie den Zahnersatz reflexartig mit der Zunge ab, das Ventil war offen. In beiden Fällen war auch die Unterkieferversorgung unzureichend: „Bei 90 Prozent der Patienten ist die UK-Prothese unterdimensioniert“, erläuterte Mahnke. Das Ergebnis der Analyse: Der Zahnersatz musste verlängert und die Okklusion neu eingestellt werden.



Tipps und Tricks zur Abformung

Für die Abformung markierte Mahnke die Grenzschleimhaut zwischen hartem und weichem Gaumen mit einem wasserfesten Stift. Im Oberkiefer polymerisierte er den lichthärtenden Kunststoff mit der Composite-Lampe direkt im Mund. Andernfalls würde er sich beim Abnehmen von der Schleimhaut unkontrolliert verformen. Danach gab Mahnke das Material an seinen anwesenden Zahntechniker weiter, der die Korrekturen mit PalaXpress direkt umsetzte. Bei der erforderlichen Dimensionskorrektur der Prothesenbasis im Unterkiefer ist eine direkte Anpassung im Mund nicht möglich. Hier führte der Weg über den anatomischen Abdruck: Das erstellte Modell diente der Anpassung der Prothese beziehungsweise der Herstellung eines individuellen Löffels. Wichtig ist, dass alle Abformlöffel mit Stopps versehen werden. Nur so lässt sich eine gesicherte Positionierung erreichen. Der konfektionierte Löffel nach Schreinemarkers bedarf einer kontrollierten Stopphöhe, um Schleimhautverdrängungen zu vermeiden. „Es gilt: Je flacher der Kiefer, desto höher der Stopp“, so Mahnke. Mit den Stopps konnte nun der Löffel mit einem duktilen Silikon individualisiert werden. Anschließend wurde der Abdruck mit einem extra feinen Silikon korrigiert.

Okklusion und Einprobe

Vor der Montage verschüsselte Mahnke die Prothesen auf dem Modell, sicherte sie im Bissregistrator und verschlüsselte sie zueinander. Nach der Montage und der obligatorischen Montagekontrolle erfolgte die Entschlüsselung der Modelle, das Registratorwachs wurde entfernt und der Frühkontakt dargestellt. Im Anschluss wurde mit dem entsprechenden Okklusionskonzept die zentrische Relation und die Exkursion unbalanciert eingeschliffen. „Wichtig ist, dass Sie in der Praxis ein einheitliches Okklusionskonzept umsetzen“, so Mahnke. Das positive Feedback nach der Einprobe mit den Patienten zeigte: die Ventilwirkung war deutlich besser, eine Druckstelle wurde entlastet und das Abbeißen mit den Frontzähnen funktionierte wieder einwandfrei. „Spätestens nach zwei Wochen ist eine Remontage notwendig, danach einmal jährlich“, schloss Mahnke die Fälle ab.

„Die Veranstaltung hat mir sehr gut gefallen und ich kann sie nur weiterempfehlen. Die Tipps des Referenten fand ich sehr hilfreich – vor allem, wie man Stopps richtig setzt. Ich würde jederzeit wieder einen Patienten mitbringen“, kommentierte Dr. med. dent. Marita Dörsam den Kurs.



Weitere Termine

Termin verpasst? Kein Problem: ZA Ernst O. Mahnke bietet 2018 drei weitere Kurse zum Thema „Optimierung von vorhandenen Totalprothesen – Demokurs mit Patienten von Zahnarzt Ernst O. Mahnke“ an:

- Samstag, 14.04.2018 in Münster, LWL Museum
- Samstag, 14.07.2018 in Stuttgart, Mövenpick Hotel
- Samstag, 15.09.2018 in Hamburg, Hotel Hagenbeck

Zahnärzte, Zahntechniker und Behandlungsteams können sich beim Veranstaltungsmanagement von Kulzer via Mail veranstaltungsmanagement@kulzer-dental.com oder telefonisch unter **06181.9689-2888** anmelden. Zahnärzte sammeln acht Fortbildungspunkte. Bitte beachten: Es sind maximal zwei Patientenfälle möglich.

Weitere Informationen erhalten Zahnärzte unter www.kulzer.de/zahnarztfortbildungen und Zahntechniker unter www.kulzer.de/kursprogramm.



Abbildungen



Abb. 1: Zahnarzt Ernst O. Mahnke erläuterte den Teilnehmern, wie er bei der Optimierung von Totalprothesen vorgeht.



Abb. 2: Die obligatorische Gesichtsbogenübertragung ist der Einstieg für eine gesicherte funktionsgerechte Montage der Arbeitsmodelle.



Abb. 3: Nach der Bissregistrierung mit Aluwachs macht sich der Zahntechniker live vor Ort ans Werk.



Abb. 4: „Legen Sie unbedingt Stopps an. Denn ohne Stopps erhalten Sie kein gutes Abformergebnis“, so der eindringliche Appell Mahnkes an die Teilnehmer.

(Bilder freigegeben für die Verwendung in Print- und Onlinemedien)

(Bildnachweise: ©Kulzer/picture alliance/Haas)



Kulzer GmbH

Als eines der weltweit führenden Dentalunternehmen ist Kulzer seit über 80 Jahren verlässlicher Partner für Zahnärzte und Zahntechniker. Ob ästhetische oder digitale Zahnheilkunde, ob Zahnerhaltung, Prothetik oder Parodontologie – Kulzer steht für zuverlässige und innovative Dentalprodukte. Mit optimalen Lösungen und Services unterstützt Kulzer seine Kunden dabei, die Zahngesundheit der Patienten auf sichere, einfache und effiziente Weise wiederherzustellen. Dafür arbeiten weltweit 1500 Mitarbeiter an 26 Standorten in Forschung, Produktion und Vermarktung.

Die Kulzer GmbH ist Teil der Mitsui Chemicals-Gruppe. Die japanische Mitsui Chemicals Inc. (MCI) mit Sitz in Tokio ist mit über 13.400 Mitarbeitern bei 131 Tochtergesellschaften in 27 Ländern aktiv. Ihre innovativen und funktionalen Chemieprodukte sind in der Automobil-, Elektronik- und Verpackungsindustrie ebenso gefragt wie im Umweltschutz und im Healthcare-Bereich.

Bis Juli 2017 firmierte die Kulzer GmbH unter Heraeus Kulzer. Mit der Namensänderung konzentrieren sich die Hanauer künftig auf die Stärken, die Kulzer erfolgreich gemacht haben: zuverlässige Partnerschaften mit Anwendern, Händlern und Universitäten, vor allem aber Materialien in höchster Qualität, Innovationen und ein Serviceportfolio, das im Markt einzigartig ist.

Firmenadresse

Kulzer GmbH
Janice Hufnagel
Kordinatorin Veranstaltungen/ Events
Vertriebsmarketing
Leipziger Straße 2
D-63450 Hanau
www.kulzer.de

Pressekontakt

Isabel Becker
Pressestelle Kulzer
JP | KOM GmbH
Liebfrauenberg 39
D-60313 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0) 69 921019-32
Fax: +49 (0) 69 921019-50
presse@kulzer-dental.com